

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Fontane-Blätter

Halbjahresschrift

Potsdam, 2011

Editorial

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-10362

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

viel Lektüre kommt ins Haus mit Heft 91 der *Fontane Blätter*. Bunt wie der Frühling ist die Themenvielfalt des Heftes, von der wir uns wünschen, dass auch Ihr Interesse darin sich wiederfindet.

Dass es auch nach Jahrzehnten intensiver Forschung noch immer etwas zu entdecken gibt zum Thema »Fontane«, beweist Helmuth Nürnberger mit seinem Fund, einer Besprechung von *Der deutsche Krieg von 1866* in der *Wiener Presse*.

Reich gefüllt präsentiert sich das Rubrum *Literaturgeschichtliches, Interpretation, Kontexte*, angeführt von Hubertus Fischers Neuigkeiten zu der von Georg Wolpert in Heft 88 aufgeworfenen Frage nach der Identität von »Theodor Fontanes«, lassen Sie sich überraschen. Nicht weit vom Thema liegt auch der nächste Beitrag, in dem sich Jan Roehnert mit der Frage der Selbstbehauptung, d.h. mit dem Vorhandensein bzw. dem Nichtvorhandensein einer unabhängigen literarischen Erzählinstanz in Fontanes *Kriegsgefangen* beschäftigt. Andere, nämlich juristische Wege geht Bernhard Losch mit seinem Beitrag, indem er uns mit dem Law and Literature Movement bekannt macht und seine Argumentation und Sichtweise auf Fontane überträgt, eine vielleicht unbekannte, aber hoch interessante Perspektive. Sozusagen von fern her hat sich Xaoqiao Wu von Fontanes Roman *Irrungen Wirrunen* inspirieren lassen, lesen Sie selbst. Zurück in heimische Potsdamer Gefilde führt uns Lothar Weigert mit seinen archivalischen Erkundungen zum Hofprediger Carl Windel.

Auch im Rubrum *Vermischtes* gibt es mancherlei Neues. Zunächst Joseph A. Kruse mit seinen Bemerkungen über Fontanes zu Unrecht vergessenen Weggefährten Gustav Karpeles. Der Beitrag ist hervorgegangen aus einem Festvortrag, der bei der feierlichen Präsentation des Ankaufs der Briefe Fontanes an Gustav Karpeles im Theodor-Fontane-Archiv am 16. April 2010 gehalten wurde. Ebenfalls im Fontane-Archiv sprach Michael Scheffel über das *Ribbeck*-Gedicht und die literarhistorischen Folgen. Womöglich wenig bekannt blieb dagegen eine graphologische Studie aus der Zeit Fontanes, mit der uns Georg Wolpert überrascht. Zu guter Letzt öffnen uns Lea Stöckli aus Wien und Marta Walczak aus Łodz – beide waren im Sommer 2010 Praktikantinnen des Theodor-Fontane-Archivs – die Augen über neue Formen der Fontane-Rezeption in YouTube und anderen Internet-Plattformen.

Liebe Leserin, lieber Leser, wie Sie wissen, hat die Theodor Fontane Gesellschaft in Bocholt einen neuen Vorsitzenden und einen neuen Vorstand gewählt. D.h. auch, dass die *Fontane Blätter* beginnend mit Heft 92 einen neuen Herausgeber haben werden. Für diesmal bleibt uns Hubertus Fischer,

der dieses Amt über acht Jahre hin für die Gesellschaft wahrgenommen hat, recht herzlich für die gute und kollegiale Zusammenarbeit zu danken, nicht ohne damit den Wunsch zu verbinden, er möge uns als viel geschätzter Autor auch weiterhin erhalten bleiben – wofür ja, wie das vorliegende Heft zeigt, die Zeichen nicht ganz schlecht stehen.

DIE HERAUSGEBER

Auch im Rahmen von ...
 A. Künzler ...
 Weggelungen ...
 Festsetzung ...
 nur an ...
 ten wurde ...
 Wäcker-Gedicht ...
 kann dies ...
 uns Georg ...
 und Maria ...
 des Theodor ...
 Reaktionen ...
 Liebe ...
 Gesellschaft ...
 gewährt ...
 neuen ...